

Wofür steht der Religionsunterricht am Alten Gymnasium?

Der Religionsunterricht ist für alle Schülerinnen und Schüler offen. Er bietet ihnen Raum, eigenen existenziellen Fragen nachzugehen, Orientierung zu suchen und Sinnangebote in ihrem Leben zu finden. Ausgangspunkt bilden die Fragen der Schülerinnen und Schüler nach sich selbst und nach der Gemeinschaft, in der sie sich befinden.

Durch die Auseinandersetzung mit christlichen Vorstellungen, aber auch durch das Kennenlernen anderer Religionen, Kulturen und Weltanschauungen wird die Grundlage für Dialogbereitschaft und Toleranz gelegt.

Darüber hinaus eröffnet ein fundiertes Wissen um die Inhalte und Erfahrungen der christlichen Überlieferung, die unsere Kultur maßgeblich mitgeprägt hat, erst die Möglichkeit, Literatur, Kunst, Musik und Geschichte angemessen zu verstehen. In diesem Sinne leistet der Religionsunterricht einen entscheidenden Beitrag zum fächerübergreifenden Arbeiten.

Fachcurriculum evangelische Religion

Die folgenden Themen sind für die Fachschaft evangelische Religion am Alten Gymnasium verbindlich. Darüber hinaus steht es der unterrichtenden Lehrkraft frei, aus den verbindlichen Themen des Lehrplans weitere Inhalte auszuwählen.

Wir legen Wert darauf, dass der Frage nach Gott genügend Raum in den Unterrichtseinheiten im Rahmen der Neutralität gegeben wird, weil der Religionsunterricht für alle offen ist.

Zu den Grundlagen der Bewertung zählen neben der mündlichen Beteiligung und Mitarbeit im Unterricht auch Hausaufgaben, Hefterführung, schriftliche Wiederholungen, Referate, Präsentationen.

Themen in der Orientierungsstufe:

Für die Orientierungsstufe sind für die Klassenstufe 5 zwei Wochenstunden, für die Klassenstufe 6 eine Wochenstunde vorgesehen.

- ◆ Ich und meine neue Klasse
- ◆ Zeit und Umwelt Jesu
- ◆ Gleichnisse oder Wunder Jesu
- ◆ Bibel als Buch
- ◆ Kirchenjahr und Symbole
- ◆ Judentum – jüdische Traditionen
- ◆ Schöpfung

Themen in der Mittelstufe

Für die Mittelstufe sind für die Klassenstufe 7 zwei Wochenstunden, für die Klassenstufe 9 eine Wochenstunde vorgesehen.

In den Klassenstufen 7 und 9 werden verbindlich jeweils ein biblisches, kirchengeschichtliches, problemorientiertes Thema sowie eine nichtchristliche Religion bzw. religiöse Sondergemeinschaft nach den Vorgaben des Fachcurriculums unterrichtet. Darüber hinaus steht es der unterrichtenden Lehrkraft frei, aus den verbindlichen Themen des Lehrplans weitere Inhalte auszuwählen.

Klasse 7:

- ◆ Propheten oder Paulus
- ◆ Luther und die Reformation
- ◆ Freundschaft + Liebe oder Umgang mit Konflikten oder arm – reich
- ◆ Islam

Klasse 9:

- ◆ Dekalog oder Bergpredigt
- ◆ Kirche im 3. Reich (z.B. Bonhoeffer) oder kirchengeschichtliche Fragen der Gegenwart (z.B. aktuelle Christenverfolgungen, Kirche im Untergrund) oder Bartholome de las Casas
- ◆ Zeit und Lebensgestaltung oder Umgang mit Krisensituationen (z.B. Abschied, Trauer, Tod) oder Sucht/Sehnsucht oder Okkultismus
- ◆ Hinduismus oder Buddhismus oder Naturreligionen oder religiöse Sondergemeinschaften

Themen in der Oberstufe

Der Religionsunterricht wird in der Oberstufe zweistündig erteilt. Es wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben, deren Ergebnis zu 1/3 in die Halbjahresnote einfließt.

- 10.1: ◆ Was ist Religion? - Die Frage nach Gott
- ◆ Bibel
- 10.2 ◆ Jesus Christus
- 11.1 ◆ Anthropologie und Ethik
- 11.2 ◆ Nichtchristliche Religionen (inklusive Vergleich zum Christentum)
- 12. Jahrgang: Laut Lehrplan werden im 12. Jahrgang Themen wieder aufgegriffen und weiter vertieft.

§ - die rechtliche Grundlage

Der Religionsunterricht ist gemäß Grundgesetz Art. 7, 3 in Verbindung mit Art. 4, 1f. ein ordentliches Lehrfach, welches der staatlichen Schulaufsicht unterliegt und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt wird. Er ist angelegt im Bildungsauftrag der Schule, der ausgerichtet ist „an den im Grundgesetz verankerten Menschenrechten, den sie begründenden christlichen und humanistischen Wertvorstellungen und an den Ideen der demokratischen, sozialen und liberalen Freiheitsbewegungen“ (§ 4, 2 Schlesw.-Holst. Schulgesetz).

In der Regel nehmen die Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht ihrer Konfession teil. Gehört die Schülerin oder der Schüler keiner der am Alten Gymnasium unterrichteten Konfession an oder einer anderen Glaubensgemeinschaft, können Eltern oder die religionsmündige Schülerin oder der Schüler frei über die Teilnahme am Religionsunterricht entscheiden. Die Teilnahme am Philosophieunterricht ist dann Pflicht.

Wechselmöglichkeiten Religion/Philosophie

In der Orientierung- und Mittelstufe ist ein Wechsel vom Philosophie- zum Religionsunterricht immer zu Beginn des neuen Schuljahres möglich. Dazu bedarf es eines formlosen Antrages der Eltern, der aus organisatorischen Gründen zehn Wochen vor Beginn des neuen Schuljahres beim Klassenlehrer abgegeben werden muss.

In der Oberstufe ist ein Wechsel vom Philosophie- zum Religionsunterricht immer zu Beginn des neuen Kurshalbjahres möglich. Dazu bedarf es eines formlosen Antrages der Schülerin bzw. des Schülers, der circa drei Wochen vor Beginn des neuen Kurshalbjahres beim Oberstufenleiter abgegeben werden muss. Ein Wechsel hat allerdings zur Folge, dass weder das Fach Philosophie noch das Fach Religion als mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden kann.

Was hat mir der Religionsunterricht gebracht?

„Meiner Meinung nach ist Religionsunterricht wichtig, weil der christliche Glaube Teil unserer Kultur ist. Viele Kinder besuchen schon einen christlichen Kindergarten und setzen diesen Weg mit der Konfirmation fort – wäre doch schade, wenn gerade die Schule [...] diesen Aspekt auslässt.

Religionsunterricht beschäftigt sich nicht nur mit dem gemeinsamen Glauben [...], sondern berücksichtigt auch sehr stark Themen wie Werte, Ethik und Verhalten. [...] Generell unterscheidet sich der Unterricht von Fächern wie Physik oder Geschichte, da es in Religion sehr oft um den Menschen an sich – also um sich selbst – geht, was eine wichtige und besondere Ergänzung zum Schulalltag ist.“ (Jane Gerundt, Abitur 2012)

„Meiner Meinung nach werden religiöse Werte in der heutigen globalisierten Welt viel zu sehr vernachlässigt. Es ist lange nicht mehr selbstverständlich, dass Kinder die Schöpfungsgeschichte kennen oder wissen, wie sie mit einer Bibel umzugehen haben.

Dabei ist Religion ein wichtiger Teil in unserem Leben. Religion umfasst wichtige Aspekte des Lebens und bietet Menschen Sinn, Hoffnung und Halt in der heutigen „schnelllebigen“ Gesellschaft. Außerdem bietet der Religionsunterricht in der Schule viele verschiedene Facetten. Er ist abwechslungsreich und lehrt wichtige moralische Grundsätze [...]. Man lernt zudem andere Richtungen wie den Buddhismus kennen, was sehr interessant ist [...].

Religion ist somit ein wichtiges Fach in der Schule, da es immer seltener wird, dass Eltern ihren Kindern zuhause religiöse Werte übermitteln. Das Schöne sind die verschiedenen Meinungen z.B. über Gott, die zu angeregten Diskussionen im Unterricht führen. Jeder hat die Freiheit seine persönliche Einstellung zu vertreten. (Louisa Sonnberg, Abitur 2012)